



universität  
wien

# SEMINARARBEIT

Titel der Seminararbeit

„Korpusanalyse zur Pluralverwendung  
französischer Lehnwörter“

Aperitif – Balkon – Ballon – Pissoir

Verfasserin

Alexandra Kroiss, BA

Matrikelnummer: 1000869

Wien, im Juli 2014

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 066 814

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Masterstudium Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

Betreuer:

Mgr. Tomáš Káňa, Ph.D.

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1. Einleitung</b> .....	2
1.1. Problemvorstellung.....	2
1.2. Behandlung in Fachbüchern .....	2
1.3. Ziel der Arbeit.....	4
<b>2. Methode</b> .....	5
2.1. Korpusrecherche .....	5
2.2. Ergebnisse.....	8
2.2.1. Aperitifs vs. Aperitive .....	8
2.2.2. Balkons vs. Balkone .....	9
2.2.3. Ballons vs. Ballone .....	10
2.2.4. Pissoirs vs. Pissoire.....	11
2.3. Auswertung.....	12
<b>3. Fazit</b> .....	14
<b>4. Literatur- und Quellenverzeichnis</b> .....	15
<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	16

## **1. Einleitung**

### **1.1. Problemvorstellung**

In der vorliegenden Arbeit befaße ich mich mit der Pluralverwendung der Gallizismen *Aperitif*, *Balkon*, *Ballon* und *Pissoir* im Deutschen, welche sowohl als s-Plural als auch als e-Plural gebildet werden können. Die Idee für diese Arbeit kam mir beim Durchforsten eines Kochbuchs, in welchem ich auf eine Seite mit Rezepten für „*Aperitife*“ stieß und mir diese Pluralform als Sprecherin der deutschen (und auch der französischen) Sprache intuitiv als „falsch“ erschien. Anstatt dem Urheber des besagten Kochbuchs eine E-Mail zu schreiben, entschied ich mir dafür, dieses Thema zum Inhalt einer korpusbasierten Analyse zu machen, um festzustellen, ob mich meine Intuition getäuscht hat oder nicht. Da ich mich nicht nur auf *Aperitife* bzw. *Aperitifs* beschränken wollte, wählte ich weitere Lehnwörter aus dem Französischen bei denen dieses Phänomen in der Pluralverwendung ebenso auftritt: *Balkon* (*Balkons/Balkone*), *Ballon* (*Ballons/Ballone*) sowie *Pissoir* (*Pissoirs/Pissoire*). Ich beschränkte mich auf diese vier Lehnwörter, da zum einen die Verwendung der Singularformen sowohl im gesprochenen als auch im geschriebenen Deutsch nicht unüblich ist, zum anderen die Ausdrücke auch nicht zu veraltet sind, als dass sie in der heutigen Sprache nicht mehr zu finden sind.

### **1.2. Behandlung in Fachbüchern**

Als ersten Schritt untersuchte ich die allgemeine Pluralbildung französischer Lehnwörter im Deutschen, hierfür orientierte ich mich am Werk „*Pizzas und Pizzen - die Pluralformen (un)assimilierter Fremdwörter im Deutschen*“ von Wegener (2004). Bei französischen Lehnwörter (im Folgenden als Gallizismen bezeichnet) wird im Allgemeinen der s-Plural verwendet, welcher beispielsweise auch bei Anglizismen oder Akronymen verwendet wird. Die von mir gewählten Wörter werden im Französischen selbst auch mit einem s-Plural gebildet (*apéritifs*, *ballons*, *balcons*, *pissoirs*), der Assimilationsprozess erfolgt also in einer einstufigen Entwicklung, da der entsprechende s-Plural im Deutschen so gesehen nicht „neu kreiert“ wird, lediglich der assimilierte („eingedeutschte“) Plural (in diesem Fall der e-Plural), der ebenfalls für alle vier Formen vorhanden ist: *Aperitife*, *Ballone*, *Balkone*, *Pissoire* (vgl. Duden online). Abgesehen von der unterschiedlichen Orthographie unterscheidet sich der s-Plural im Französischen von dem im Deutschen nur insofern, als dass das s-Suffix im Französischen nicht gesprochen wird und dass davon ausgegangen wird, dass der im Deutschen gebrauchte s-Plural von deutschen Sprechern ausgebildet wird (vgl. Wegener 2004: 51).

Sayatz beschreibt in ihrem Artikel (2009: 68), dass der s-Plural bei Gallizismen bewirkt, dass die phonologische Grundform in allen Flexionsklassen stabil bleibt und ein nativer, silbischer Plural (also beispielsweise das ausgesprochene s-Suffix der entlehnten französischen Pluralform im Deutschen) vor allem dann wahrscheinlich ist, wenn das betroffene Wort beispielsweise im Wortschatz bereits phonologisch integriert ist. Im Zuge einer phonologischen Integration kann es zudem auch zu einer morphologischen Integration kommen und anstelle des s-Plurals könnte auch ein silbischer e-Plural gebildet werden. Dies ist am Beispiel von *Balkon* gut zu zeigen: wird das entlehnte Wort *Balkon* im Deutschen mit einem nasalierten Vokal ausgesprochen ([bal'kõ:] oder [bal'kõŋ]), bleibt der ursprüngliche s-Plural erhalten ([bal'kõ:s] oder [bal'kõŋs]). Ist das Wort aber bereits so weit im Wortschatz etabliert, dass eine phonologische Integration stattfindet, was beim Beispiel *Balkon* eindeutig der Fall ist, da der Vokal zunehmend nicht mehr nasaliert wird ([bal'ko:n]), so kann es auch zu einer bereits erwähnten morphologischen Integration kommen: anstelle des s-Plurals wird ein silbischer Plural mit einem e-Schwa gebildet ([bal'ko:nə]).

Auch Eisenberg (2011: 236) beschreibt die Entwicklung der Pluralformen *Balkons* und *Balkone*, er führt aber die Verwendung des e-Schwas nicht unbedingt auf ein Weglassen der Nasalierung in der Singularform zurück: „Viele Sprecher verwenden durchaus gemischte Singular- und Pluralformen, so dass die Singularform den Nasal hat und als Pluralform trotzdem *Balkone* erscheint“.

Welche der Pluralformen (s- oder e-Plural) nun überwiegt, lässt sich auch mit Hilfe von Standardnachschlagewerken nicht eindeutig feststellen. In Folgenden erläutere ich kurz die für die vorliegende Arbeit verwendeten Gallizismen sowie deren Aussprache, Bedeutung, Herkunft und Grammatik (Pluralformen) (vgl. Duden online, Wiktionary):

- **Aperitif**, der:
  - Aussprache (IPA): [aperi'ti:f]
  - Bedeutung: appetitanregendes alkoholisches Getränk
  - Herkunft: franz. *apéritif* = (Magen)öffner
  - Plural: die **Aperitifs** [aperi'ti:fs], auch: **Aperitife** [aperi'ti:və]

- **Balkon**, der:
  - Aussprache (IPA): [bal'ko:n], [bal'kɔŋ], [bal'kõ:]
  - Bedeutung: Teil eines Gebäudes, der als Plattform ins Freie hinausragt
  - Herkunft: franz. *balcon* = Balkengerüst
  - Plural: die **Balkons** [bal'kõ:s], [bal'kɔŋs], [bal'kõ:]; **Balkone** [bal'ko:nə]
  
- **Ballon**, der:
  - Aussprache (IPA): [ba'lo:n], [ba'lɔŋ], seltener: [ba'lõ]
  - Bedeutung: Gummihülle, die mit Luft oder Helium aufgeblasen werden kann
  - Herkunft: franz. *ballon* = großer Ball
  - Plural: die **Ballons** [ba'lɔŋs], seltener: [ba'lõ:s]; **Ballone** [ba'lo:nə]
  
- **Pissoir**, das:
  - Aussprache (IPA):                    ]
  - Bedeutung: Toilette für Männer mit Becken zum Urinieren im Stehen
  - Herkunft: franz. *pissoir*
  - Plural: die **Pissoirs**                   ], **Pissoire**                   ]

Es scheint, als wären die zwei Pluralformen bei *Balkon*, *Ballon* und *Pissoir* „gleichberechtigt“, einzig vor *Aperitif* steht die Bemerkung „auch“, was möglicherweise darauf schließen lässt, dass dieser Plural seltener verwendet wird.

Zum Vergleich führte ich auch eine Abfrage im Digitalen Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS) durch, welches als Plural für *Aperitif* nur *Aperitifs* vorschlug, für die drei anderen Gallizismen jeweils die s- sowie die e-Pluralform; zudem wurde bei *Balkon* und *Ballon* die e-Pluralform als erstes angezeigt, bei *Pissoir* stand der s-Plural an erster Stelle.

Auch im Variantenwörterbuch des Deutschen von Ammon et al. (2004) lassen sich bis auf *Pissoir* die übrigen drei Gallizismen mit Hinweisen auf die unterschiedliche Pluralverwendung und Aussprache in Österreich, Deutschland und der Schweiz finden.

### 1.3. Ziel der Arbeit

Ziel meiner Arbeit ist es anhand einer Korpusanalyse herauszufinden, welche Pluralform der untersuchten Wörter im deutschen Sprachraum im Vergleich Deutschland, Österreich und Schweiz häufiger verwendet wird und auch zu zeigen, dass gängige Nachschlagewerke nicht immer die beste Quelle für bestimmte sprachliche Phänomene sind.

## 2. Methode

### 2.1. Korpusrecherche

Die Korpusrecherche führte ich mit Hilfe des Deutschen Referenzkorpus (DeReKo), welches vom Institut für Deutsche Sprache entwickelt wurde; die Recherche selbst führt man eigentlich über den Korpusmanager COSMAS II durch<sup>1</sup>. Meine Wahl fiel auf dieses Korpus, da es das momentan größte Korpus im deutschsprachigen Raum ist und zudem regelmäßig erweitert wird. Eine weitere Funktion dieses Korpus ist die Länderansicht (Deutschland, Österreich, Schweiz), in der die jeweiligen Ergebnisse aufgelistet werden können; diese Funktion unterscheidet das Korpus von anderen Korpora im deutschsprachigen Raum, da es das einzige mit dieser Funktion ist. Das Korpus ist entweder online oder als Download verfügbar, für beide Versionen muss lediglich ein Benutzerkonto angelegt werden. Ich bevorzuge die Online-Version des Korpus, da ich einfacher von mehreren Geräten (Computer, Smartphone, Tablet) gleichzeitig auf mein Benutzerkonto zugreifen kann, ohne extra eine Applikation installieren zu müssen.

Nachdem man sich erfolgreich registriert und angemeldet hat kann gleich direkt mit der Recherche begonnen werden. Für meine Abfragen wählte ich das Archiv der geschriebenen Sprache (W) sowie alle öffentlichen Korpora des Archivs W (mit Neuakquisitionen). Unter Optionen kann zudem festgelegt werden, wie die Ergebnisse der Suchanfrage dargestellt werden sollen; wie bereits erwähnt, verfügt dieses Korpus über eine Länderansicht, welche ich für alle meine Suchanfragen auswählte. Des Weiteren kann festgelegt werden, ob und wie Häufigkeiten berechnet und angegeben werden sollen, ich verwende hierfür beispielsweise die Funktion relative Häufigkeit pro Million Worte (pMW). Eine Anzeige in Prozent ist zwar auch möglich, da die Ergebnisse meiner Suchanfragen aber meist sehr klein sind, ist hier die Auswahl pro Million Worte besser geeignet (vgl. Perkuhn/Keibel/Kupietz 2012: 79).

Im nächsten Schritt werden die gesuchten Wörter in das Eingabefenster unter dem Punkt „Suchanfrage“ eingetippt. Da ich für meine Recherche lediglich einzelne Wortformen suche, benötige ich auch keine weiteren Symbole oder sonstige Abfrage-Zeichen. Beispielsweise gab ich für die Suche nach *Aperitifs* auch *Aperitifs* in das Eingabefeld ein und klickte auf Suche. Anschließend werden Wortlisten vorgeschlagen, in diesem Fall *Aperitifs*, *aperitifs* und

---

<sup>1</sup> Institut für Deutsche Sprache (IDS): Das Deutsche Referenzkorpus (DeReKo): <http://www1.ids-mannheim.de/kl/projekte/korpora/>

*Apéritifs*. Ich aktivierte alle Wortformen und kam direkt nach dem Klicken auf den Ergebnis-Button auf die Liste mit den Ergebnissen:

	Treffer	rel. Häuf.	▲	Texte	von	bis	Land
⊕	150	0.0424 pMW		138	1957	2013	D
⊕	52	0.0749 pMW		49	1991	2013	A
⊕	56	0.1190 pMW		53	1997	2013	CH
	<b>258</b>	<b>0.0548 pMW</b>		<b>240</b>	<b>1957</b>	<b>2013</b>	<b>3 Länder</b>

Abb. 1: *Aperitifs*, Länderansicht

Die Ergebnisliste in Abbildung 1 ist nach relativer Häufigkeit aufsteigend sortiert. Durch das Klicken auf das Plus-Zeichen können die einzelnen Belege (Konkordanzen) angezeigt werden. Neben einer Präsentation der Ergebnisse in der Länderansicht besteht auch die Möglichkeit einer Textsorten- oder Themenansicht, welche ich für meine spätere Recherche wählte.

Als weitere Funktion kann eine sogenannte Kookkurrenzanalyse durchgeführt werden, bei dem die häufigsten Verbindungen oder sprachlichen Chunks gesucht werden können, mit denen der gesuchte Begriff zusammen vorkommt. Diese Funktion wird durch einfaches Klicken auf Kookkurrenzanalyse aufgerufen, anschließend kann festgelegt werden, in welchem Kontext gesucht werden soll (Wörter links/rechts, etc.); hier ist die Beibehaltung der Standardeinstellung empfehlenswert. Als Beispiel verwende ich wieder *Aperitifs* und erhalte folgende Liste:

#	LLR	kumul.	Häufig	Kookkurrenzen	syntagmatische Muster
⊕	1	278	11	11 Spirituosen Alcopops	45% Spirituosen [...] Aperitifs und Alcopops
⊕			19	8 Spirituosen	62% und ... Spirituosen Aperitifs und Alcopops
⊕	2	256	30	11 Digestifs	90% Aperitifs [und] Digestifs
⊕	3	196	31	1 Alcopops	100% Apéritifs ... Alcopops
⊕	4	165	41	10 Cocktails	50% Aperitifs und Cocktails
⊕	5	116	45	4 Liköre	50% Aperitifs [...] Liköre

Abb. 2: *Aperitifs*, Kookkurrenzanalyse (Ausschnitt)

Der einzige Nachteil dieser Funktion ist, dass es wie bei der eigentlichen Korpusanalyse keine Länderansicht gibt, die Ergebnisse aber meiner Meinung nach trotzdem nicht uninteressant sind.

Nach dieser Recherchemethode führte ich alle Suchanfragen meiner Arbeit (insgesamt acht) durch, welche ich im folgenden Kapitel präsentiere.



## 2.2. Ergebnisse

Im folgenden Kapitel präsentiere ich die Ergebnisse der Korpusrecherche der jeweiligen Pluralformen der gewählten Gallizismen sowie einer Kookkurrenz-, Textsorten- und einer Themenanalyse. Um die Ergebnisse übersichtlicher zu gestalten, stelle ich in die jeweiligen Pluralformen (s-/e-Plural) der Gallizismen in einer Tabelle gegenüber.

### 2.2.1. Aperitifs vs. Aperitife

Tab. 1	Aperitifs	Aperitife
<b>Ländervergleich</b> (rel. Häufigkeit)	D 0,0424 pMW A 0,0749 pMW CH 0,1190 pMW <hr/> <b>0,0548 pMW</b>	D 0,0025 pMW CH 0,0149 pMW <hr/> <b>0,0034 pMW</b>
<b>Textsortenansicht</b> (rel. Häufigkeit)	Enzyklopädie-Artikel (0,0435 pMW) undefiniert (0,0617 pMW) Bericht (0,0646 pMW) Interview (0,0982 pMW) Feuilleton (0,2092 pMW)	undefiniert (0,0026 pMW) Enzyklopädie-Artikel (0,0035 pMW) Bericht (0,0117 pMW)
<b>Kookkurrenzanalyse</b>	Spirituosen, Alcopops, Digestifs, Cocktails, Liköre	Cognacs, Alcopops

Insgesamt ergab die Abfrage von *Aperitifs* einen Wert von 0,0548 pro Million Worte, im direkten Ländervergleich wird diese Form in den Belegen der Schweiz am häufigsten und in Deutschland am seltensten verwendet. Die Analyse der Textsorten ergab insgesamt fünf verschiedene Textsorten (Enzyklopädie-Artikel, undefinierte Textsorten, Berichte, Interviews und Feuilletons), wobei die Textsorte „Feuilleton“ gemessen an der relativen Häufigkeit am häufigsten vorkommt. Bei der Kookkurrenzanalyse wurden die häufigsten Verbindungen mit den Wörtern *Spirituosen*, *Alcopops*, *Digestifs*, *Cocktails* und *Liköre* festgestellt.

Im Gegensatz dazu kommt die Form *Aperitife* laut Recherche nur in Belegen aus Deutschland und der Schweiz vor, insgesamt liegt die relative Häufigkeit bei 0.0034 pro Million Worte. Die genauere Betrachtung der Textsorten ergab drei verschiedene Textsorten, wobei neben Enzyklopädie-Artikeln und Berichten auch undefinierte Textsorten vorkamen. Die Kookkurrenzanalyse ergab Verbindungen mit den Wörtern *Cognacs* und *Alcopops*.

### 2.2.2. Balkons vs. Balkone

Tab. 2	Balkons	Balkone
<b>Ländervergleich</b> (rel. Häufigkeit)	A 0,2591 pMW CH 0,3123 pMW D 0,4032 pMW <hr/> <b>0,3729 pMW</b>	A 1,016 pMW D 1,054 pMW CH 1,521 pMW <hr/> <b>1,095 pMW</b>
<b>Textsortenansicht</b> (rel. Häufigkeit)	Kommentar (0,76 pMW) Feuilleton (0,80 pMW) Dossier (1,33 pMW) Serie (1,59 pMW) Kolumne (1,86 pMW) Umfrage (3,87 pMW) TippsService (5,36 pMW) Gerichtsurteil (9,70 pMW) Buchauszug (56,40 pMW)	Meldung (2,77 pMW) Fall (3,14 pMW) Beilage (3,44 pMW) Kolumne (3,73 pMW) Reportage (5,41 pMW) TippsService (16,46 pMW) Kontaktaten (17,90 pMW) Anzeigetext (19,02 pMW) Gespräch (61,48 pMW)
<b>Kookkurrenzanalyse</b>	Terrassen, Brüstung, Geländer, Anbau, Gärten, Vorgärten, Gar- tens, Terrasse, Fenstern, Au- ßenseite	Terrassen, Vorgärten, Gärten, Fenster, Loggien, Erker, Win- tergärten, Fassaden, schönsten, Dachterrassen

Die Analyse von *Balkons* ergab insgesamt eine relative Häufigkeit von 0,3729 pro Million Worte, wobei die wenigsten Belege in Österreich und die meisten in Deutschland vorkommen. Bei der Analyse der Textsorten wählte ich die ersten zehn Belege in relativer Häufigkeit absteigend, da ansonsten die Tabelle zu unübersichtlich geworden wäre. Die am relativ häufigsten vorkommende Textsorte ist „Buchauszug“. Ebenso verhielt es sich bei der Kookkurrenzanalyse, auch hier wählte ich die ersten zehn Kookkurrenzen aus, die am häufigsten vorkommen.

Dem gegenüber steht die Analyse von *Balkone*, welche insgesamt mit einer relativen Häufigkeit von 1,095 pMW häufiger vorkommt als *Balkons*. Aufgeteilt auf die drei Länder kommt *Balkons* in der Schweiz am häufigsten und in Österreich am seltensten vor. Hinsichtlich der Textsorten wählte ich auch hier wieder die zehn häufigsten aus, wobei die Textsorte „Gespräch“ an erster Stelle steht. Die Kookkurrenzanalyse fiel hier ähnlich wie die von *Balkone* aus, das in Kombination mit *Balkons* am häufigsten vorkommende Wort ist *Terrassen*.

### 2.2.3. Ballons vs. Ballone

Tab. 3	Ballons	Ballone
<b>Ländervergleich</b> (rel. Häufigkeit)	A 0,862 pMW CH 1,224 pMW D 1,644 pMW <hr/> <b>1,486 pMW</b>	D 0,216 pMW A 0,979 pMW CH 2,558 pMW <hr/> <b>0,563 pMW</b>
<b>Textsortenansicht</b> (rel. Häufigkeit)	Kolumne (3,11 pMW) Kontaktdaten (3,58 pMW) Meldung (3,63 pMW) Rezension: Filmrezension (4,59 pMW) Überblick (6,05 pMW) Ratgeber (7,03 pMW) Historisches (9,12 pMW) Rezension: Musikrezension (13,39 pMW) Lokales (15,32 pMW)	Plenarprotokoll (0,003 pMW) Meldung: Agenturmeldung (0,064 pMW) Feuilleton (0,084 pMW) Interview (0,098 pMW) Kommentar (0,114 pMW) Leserbrief (0,240 pMW) Enzyklopädie-Artikel (0,324 pMW) TippsService (0,383 pMW) undefiniert (0,616 pMW)
<b>Kookkurrenzanalyse</b>	Vosges Naturpark, steigen, weitesten geflogenen, bunten, flogen, Himmel, bunte, fliegen, Helium gefüllte, stiegen	Nacht, steigen, Himmel, Luftschiffe, flogen, liessen, stiegen, Segelflugzeuge, Ultraleichtflugzeuge, Motorsegler

Die relative Häufigkeit von *Ballons* liegt insgesamt bei 1,486 pMW und kommt am häufigsten in Deutschland und am seltensten in Österreich vor. Die Analyse der Textsorten ergab ebenso wie bei den vorherigen Beispielen zahlreiche Belege, aus denen ich auch die zehn häufigsten auswählte, wobei die am meisten vorkommende Textsorte mit 15,32 pMW „Lokales“ ist. Die Kookkurrenzanalyse ergab die meisten Verbindungen mit *Vosges Naturpark*, hiermit ist der *Regionale Naturpark Ballons des Vosges* (frz. *Parc naturel régional des Ballons des Vosges*) gemeint.

Bei der Analyse von *Ballone* ergab die relative Häufigkeit einen Wert von 0,563 pro Million Worte, wobei die Form am seltensten in Belegen aus Deutschland und am häufigsten in Belegen aus der Schweiz zu finden ist. Die am häufigsten vorkommenden Textsorten fallen leider in die Kategorie „undefiniert“, die zweithäufigste Textsorte ist „TippsService“. Das am häufigsten vorkommende Wort mit *Ballone* ist *Nacht* und liegt nur kurz vor *steigen* und *Himmel*.

#### 2.2.4. Pissoirs vs. Pissoire

Tab. 4	Pissoirs	Pissoire
<b>Ländervergleich</b> (rel. Häufigkeit)	A 0,0547 pMW D 0,0704 pMW CH 0,2273 pMW <hr/> <b>0,0838 pMW</b>	A 0,0014 pMW D 0,0045 pMW <hr/> <b>0,0036 pMW</b>
<b>Textsortenansicht</b> (rel. Häufigkeit)	Enzyklopädie-Artikel (0,045 pMW) Meldung: Agenturmeldung (0,064 pMW) undefiniert (0,078 pMW) Interview (0,098 pMW) Porträt (0,151 pMW) Bericht (0,172 pMW) Meldung (0,213 pMW) Kommentar (0,360 pMW) Feuilleton (0,377 pMW) Serie (3,182 pMW)	undefiniert (0,0035 pMW) Enzyklopädie-Artikel (0,0087 pMW) Kommentar (0,0189 pMW)
<b>Kookkurrenzanalyse</b>	Toiletten, WCs, Behinderten-WC, Waschbecken, Sprechende, versenkbaren, Lavabos, Herren-WC, Herrentoilette, zwei	sechs, vier (statistisch unspezifisch)

Die Analyse des letzten Wortpaares ergab für *Pissoirs* eine relative Häufigkeit von 0,0838 pMW, die Form kommt am häufigsten in der Schweiz und am seltensten in Österreich vor. Die Textsortenanalyse ergab zahlreiche verschiedene Textsorten, wobei die häufigsten Belege in die Kategorie „Serie“ fallen. Auch die Kookkurrenzanalyse lieferte eine Vielzahl von Verbindungen, beispielsweise mit *Toiletten*, *WCs* oder *Behinderten-WC*.

*Pissoire* kommt hingegen mit einer relativen Häufigkeit von 0,0036 pro Million Worte und auch nur in Österreich und in Deutschland vor, aus der Schweiz gibt es für diese Form keine Belege. Die Textsortenanalyse fiel leider nur sehr rar aus, insgesamt kamen drei verschiedene Textsorten vor, wobei eine davon „undefiniert“ ist. Ebenso verhielt es sich mit der Analyse der Kookkurrenzen, hier kamen lediglich *sechs* und *vier* heraus, welche aber laut Programm als statistisch unspezifisch gelten.

### 2.3. Auswertung

Im direkten Vergleich der Ergebnisse lässt sich feststellen, dass die Pluralform *Aperitifs* mit einer relativen Häufigkeit von 0,0548 pMW deutlich häufiger vorkommt als die Form *Aperitif*, hier liegt der Wert lediglich bei 0,0034 pMW. Hinsichtlich der Verteilung auf die Länder überwiegt auch hier die Form *Aperitifs*, in Belegen aus Österreich kommt die Form *Aperitif* überhaupt nicht vor. Die Textsortenanalyse der beiden Formen brachte ähnliche Ergebnisse, ebenso wie die Analyse der Kookkurrenzen, da beide Formen allgemein im Kontext „Alkohol“ zu finden sind.

Wenig überraschend sind auch die Ergebnisse der Analyse von *Balkons* und *Balkone*, hier überwiegt die e-Pluralform mit einer relativen Häufigkeit von 1,095 pMW, im Gegensatz dazu liegt der Wert bei *Balkons* lediglich bei 0,3729 pMW. Beide Formen kommen sowohl in Österreich, Deutschland und der Schweiz vor und in allen drei Ländern überwiegt insgesamt die Form *Balkone*. Hinsichtlich der Textsorten herrschte keine wirkliche Übereinstimmung, die Textsorte, in der die Form *Balkons* am häufigsten vorkommt ist „Buchauszug“, im Gegensatz dazu ist es bei *Balkone* die Textsorte „Gespräch“. Die einzige Textsorte, die in den zehn häufigsten zehn Textsorten beider Wortformen vorkommt, ist „Kolumne“. Dafür lassen sich Zusammenhänge hinsichtlich der Kookkurrenzen feststellen, das mit der jeweiligen Pluralform am häufigsten vorkommende Wort ist in beiden Fällen *Terrassen*, zudem kommen die Wörter *Vorgärten*, *Gärten* und *Fenster(n)* ebenfalls bei beiden Formen vor.

Die Analyse von *Ballons* bzw. *Ballone* ergab, dass *Ballons* insgesamt mit einer relativen Häufigkeit von 1,486 pMW häufiger vorkommt als *Ballone* (0,563 pMW), interessanterweise kommt aber die Form *Ballone* in Österreich häufiger vor als *Ballons*, ebenso verhält es sich mit Belegen aus der Schweiz. In Deutschland überwiegt die Form *Ballons* deutlich mit einem Wert von 1,644 pMW vor *Ballone* mit lediglich 0,216 pMW. Die Textsortenanalyse brachte kaum Übereinstimmungen der Formen, lediglich die Textsorte „Meldung“ kommt bei beiden Formen vor, bei *Ballone* wird diese jedoch etwas genauer als „Agenturmeldung“ definiert. Hinsichtlich der Kookkurrenzen gab es auch einige Unterschiede, die am meisten vorkommende Kookkurrenz bei *Ballons* ist *Vosges Naturpark*, womit der bereits erwähnte *Regionale Naturpark Ballons des Vosges* in Frankreich gemeint ist, alle anderen Kookkurrenzen beider Formen aber Bezug auf die tatsächlichen Eigenschaften von mit Helium gefüllten Gummihüllen nehmen (*steigen*, *flogen*, *Himmel*, *bunte*, *Luftschiffe*).

Bei den Formen *Pissoirs* und *Pissoire* überwiegt laut Recherche ebenfalls der s-Plural mit einer relativen Häufigkeit von 0,838 pMW, der Wert des e-Plurals liegt hier lediglich bei 0,0036 pMW. Zudem gibt es in der Schweiz anscheinend gar keine *Pissoire* und auch in Österreich und in Deutschland sind überwiegend *Pissoirs* zu finden. Die Textsortenanalyse fiel wenig überraschend für *Pissoire* nicht sehr üppig aus, so setzen sich die Belege insgesamt aus undefinierten Textsorten, Enzyklopädie-Artikel und Kommentaren zusammen. Dagegen brachte die Recherche zahlreiche Textsorten für *Pissoirs*, insgesamt kommen „Serien“, „Feuilletons“ und „Kommentare“ am häufigsten vor. Die Analyse der Kookkurrenzen ergab die häufigsten Verbindungen mit *Pissoirs* und *Toiletten*, *WCs* und *Behinderten-WC*, bei *Pissoire* wurden lediglich zwei Kookkurrenzen (*vier*, *sechs*) festgestellt, laut Programm handelt es sich aber aufgrund der wenigen Belege leider um statistisch unspezifische Ergebnisse.

Zusammengefasst kann an dieser Stelle festgehalten werden, dass insgesamt die Formen *Aperitifs*, *Ballons* und *Pissoirs*, also die Formen mit s-Plural, häufiger vorkommen als die Synonyme mit e-Plural, die einzige Ausnahme stellt die Form *Balkone* dar, welche laut Recherche häufiger als *Balkons* vorkommt. Dies ist möglicherweise auf die Tatsache zurückzuführen, dass der Gallizismus *Balkon* bereits derart im deutschen Wortschatz integriert ist, dass sowohl eine phonologische, als auch eine morphologische Integration der Pluralform stattgefunden hat (vgl. Sayatz 2009: 68; Eisenberg 2011: 236).

### 3. Fazit

Anhand der Ergebnisse dieser Recherche lässt sich abschließend sagen, dass man sich nicht immer auf die Informationen in Wörterbüchern verlassen sollte, sondern durch Korpusrecherchen auch tatsächliche Beweise für die Verwendung bestimmter Wortformen finden kann. Die beste Methode wäre in einem weiteren Schritt die Ergebnisse mehrerer verschiedener Korpusrecherchen zu vergleichen, was aber leider im Rahmen der vorliegenden Arbeit nicht möglich war. Nichts desto trotz scheint diese Erkenntnis vor allem für die Verwendung im DaF/Z-Unterricht von Bedeutung, da bekanntlich ja eigentlich auf die Plurizentrität der deutschen Sprache hingewiesen wird, beispielsweise hinsichtlich Küchenausdrücken (z.B. Austriazismen wie *Erdäpfel*, *Obers*, *Paradeiser*, etc.), aber nicht immer darauf, wo welche Form auch tatsächlich verwendet wird, da beispielsweise in Österreich nicht ausschließlich *Erdäpfel* und in umgekehrter Weise in Deutschland auch nicht ausschließlich *Kartoffel* verwendet wird. Weitere Vorteile elektronischer Korpora stellen zudem die Authentizität und auch die Aktualität der Texte dar, welche sowieso unumgänglich für einen gelungenen DaF/Z-Unterricht sein sollten.

Auch wenn die von mir untersuchten Formen vielleicht nicht unbedingt Thema jedes DaF/Z-Unterrichts sind, sollte diese Arbeit dennoch auf die Vielseitigkeit der Formulierungsmöglichkeiten mit besonderer Berücksichtigung auf Lehnwörter hinweisen und auch darauf, dass man sich nicht immer auf Wörterbücher verlassen muss, vor allem im digitalen Zeitalter sind solche Recherchemöglichkeiten fast nicht mehr wegzudenken. Möglicherweise lassen sich in naher Zukunft in Speisekarten österreichischer Restaurants nur mehr *Aperitifé* und keine *Aperitifs* mehr finden, oder man kann in Deutschland nur mehr Wohnungen mit *Balkons* mieten, von welchen man in den Himmel aufsteigende *Ballone* beobachten kann, oder man findet auf öffentlichen Plätzen in der Schweiz keine *Pissoirs* mehr, sondern nur mehr *Pissoire*. Man darf auf jeden Fall gespannt sein.

#### 4. Literatur- und Quellenverzeichnis

AMMON, Ulrich / BICKEL, Hans / EBNER, Ebner u. a. (2004): *Variantenwörterbuch des Deutschen. Die Standardsprache in Österreich, der Schweiz und Deutschland sowie in Liechtenstein, Luxemburg, Ostbelgien und Südtirol*. Berlin: de Gruyter Verlag.

EISENBERG, Peter (2011): *Das Fremdwort im Deutschen*. Berlin/New York: de Gruyter Verlag.

PERKUHN, Rainer / KEIBEL, Holger / KUPIETZ, Marc (2012): *Korpuslinguistik*. Stuttgart: UTB-Verlag.

SAYATZ, Ulrike (2009): *Von Denkmälern und Denkmalen, Balkons und Balkonen, Anfängen dieses Jahres und diesen Jahres: Die Vermittlung von System, Norm und Variation in der Schule am Beispiel der Nominalflexion*. In: SIEHR, Karl-Heinz & BERNER, Elisabeth (Hrsg.): *Sprachwandel und Entwicklungstendenzen als Themen im Deutschunterricht: fachliche Grundlagen – Unterrichts Anregungen – Unterrichtsmaterialien*. Universitätsverlag Potsdam, S. 65-82.

WEGENER, Heide (2003): *Normprobleme bei der Pluralbildung fremder und nativer Substantive*. In: *Linguistik online* 16, 4/03, 119–157.

WEGENER, Heide (2004): *Pizzas und Pizzen – die Pluralformen (un)assimilierter Fremdwörter im Deutschen*. In: *Zeitschrift für Sprachwissenschaft* 23/1, 47-112.

#### Internetquellen:

Deutsches Referenzkorpus (DeReKo): <https://cosmas2.ids-mannheim.de/cosmas2-web/> (Zugriff am 26. Juli 2014)

Deutsches Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm (DWB): <http://woerterbuchnetz.de/DWB/> (Zugriff am 26. Juli 2014)

Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS): <http://www.dwds.de/> (Zugriff am 26. Juli 2014)

DUDEN online : <http://www.duden.de/> (Zugriff am 26. Juli 2014)

Institut für Deutsche Sprache (IDS): Das Deutsche Referenzkorpus (DeReKo): <http://www1.ids-mannheim.de/kl/projekte/korpora/> (Zugriff am 26. Juli 2014)

Wiktionary Wörterbuch: <http://de.wiktionary.org/wiki/Wiktionary:Hauptseite> (Zugriff am 26. Juli 2014)

## **Abbildungsverzeichnis**

Abb. 1: <i>Aperitifs</i> , Länderansicht .....	6
Abb. 2: <i>Aperitifs</i> , Kookkurrenzanalyse (Ausschnitt) .....	6